

Bericht

Kolloquium „Patrimoines spoliés. Regards croisés France - Allemagne“ (1.-3. Juni 2016), organisiert vom Deutschen Forum für Kunstgeschichte – DFK Paris und dem Institut National du Patrimoine (INP) in Kooperation mit dem Institut National d’Histoire de l’Art (INHA) und dem Arbeitskreis Provenienzforschung e.V.

Im Sinne einer Stärkung der Zusammenarbeit zielen die Studientage *Patrimoines spoliés. Regards croisés France - Allemagne* darauf ab, Provenienzforscher/-innen aus Deutschland und Frankreich zu einem nachhaltigen Dialog zusammenzubringen.

Innovative Projekte, Initiativen und Methoden der Provenienzforschung wurden erstmalig einem internationalen Publikum vorgestellt. Bei Fachvorträgen im Auditorium der Galerie Colbert sowie bei zwei Abendveranstaltungen am 1. und 2. Juni im Palais Beauharnais bzw. im DFK Paris tauschten sich deutsche und französische Teilnehmer/-innen über Kunsthandel, Provenienzforschung und Museumspolitik in Frankreich und Deutschland aus.

Während des öffentlichen Programms in der Galerie Colbert referierten Expert/-innen vor einem Publikum von knapp 200 Personen, wobei sämtliche Redebeiträge dank der Unterstützung durch die Fondation pour la Mémoire de la Shoah in Simultanübersetzung deutsch-französisch präsentiert wurden.

Auch jungen Forscher/-innen wurde mit der großzügigen Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks und des DFK Paris eine Teilnahme an den Studientagen sowie an einem begleitenden Vernetzungstreffen ermöglicht.

Bei den deutsch-französischen Studientagen wurden Grundsteine gelegt für eine weiterführende Zusammenarbeit, etwa im Rahmen möglicher gemeinsamer Datenbankprojekte, sowie Dialoge angeregt zu weiterem Aufarbeitungsbedarf auch jenseits von Landesgrenzen. Unter anderem die Süddeutsche Zeitung berichtete über die Veranstaltung (cf. Joseph Hanemann, „Nicht nur für Beutekunst. Provenienzforschung in Deutschland und Frankreich“, SZ, 6.6.2016). Das Problembewusstsein im Bereich der Provenienzforschung wurde durch die Studientage und die resultierenden Diskussionen nachhaltig geschärft, wengleich ein weiterer kritischer Austausch ein längerfristiges Desiderat bleibt.

Die Studientage wurden vom DFK Paris und dem INP in Kooperation mit weiteren Institutionen und Verbänden realisiert. Die Qualität und Breitenwirkung sicherte ein wissenschaftliches Komitee, bestehend aus folgenden Personen: Thomas Kirchner, Direktor des DFK Paris, Julia Drost, wissenschaftliche Abteilungsleiterin der Nachwuchsförderung des DFK Paris, Gennaro Toscano, bis 31.05.2016 Studiengangleiter der Konservatorenausbildung, Forschungsleiter und Beauftragter für wissenschaftliche Beziehungen am INP, Laurence Bertrand Dorléac, Professorin der Kunstgeschichte, Sciences Po Paris, Philippe Dagen, Professor für Kunstgeschichte, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, Chantal Georgel, Wissenschaftliche Referentin am INHA, Ute Haug, Vorsitzende des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V., Kunsthalle Hamburg

Das zusätzlich stattfindende Vernetzungstreffen für junge Provenienzforscher am 3. Juni wurde organisatorisch begleitet und wissenschaftlich betreut von Astrid Köhler (DFK Paris), Emmanuelle Polack (INHA) und Mathilde Heitmann-Taillefer.